

Die Mädchensekundarschule Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **5 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-254403>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sekundarschule, letztere mit vier Jahreskursen an die dreiklassige Sekundarschule an. Zweck der Anstalt ist einerseits höhere allgemeine Bildung des weiblichen Geschlechts, andererseits die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, welche den Töchtern den Eintritt in einen praktischen Wirkungskreis ermöglichen. Es sind 5 Hauptlehrer angestellt und 11 nicht ausschliesslich an der Anstalt wirkende Lehrer und Lehrerinnen. Die Fächer für die höhere Töchterschule sind folgende: Deutsch, neuere Fremdsprachen, Latein, Geschichte und Geographie, Chemie, Physik, Kunstgeschichte, Pädagogik, Zeichnen, Musik. Die Fächer für das Seminar sind dieselben, mit Einschluss des Turnens. An der Anstalt werden regelmässig im Winter vom Lehrpersonal Vorträge gehalten.

Zahl der Schülerinnen 100, der Seminaristinnen 30—40, Schulgeld 90 Fr., am Seminar 60 Fr.

3. Höhere Mädchenschule Winterthur.

Es erfuhr die Organisation der Mädchenschule im Jahr 1880 eine durchgreifende Veränderung, da die drei ersten Klassen von den übrigen als Mädchensekundarschule abgelöst und die Aufhebung des Lehrerinnenseminars beschlossen wurde. Die zwei Jahreskurse der höheren Mädchenschule bezwecken eine allgemeine Bildung, sowohl in theoretischer, als auch in praktischer Hinsicht. Es steht den Schülern frei, aus den Fächern eine Auswahl zu treffen.

Inklusive Sekundarschule wirken an der Anstalt 14 Lehrer und 2 Lehrerinnen in den Fächern der zürcherischen Sekundarschulstufe mit Einschluss des Englischen.

Anschluss an die Primarschule; Eintritt 12. Jahr. Zahl der Schülerinnen 220. Schulgeld 60 Fr.

4. Die Mädchensekundarschule Bern

löste sich im Jahre 1880 nach 44jährigem Bestand als Privatanstalt auf und wurde zu einem städtischen Institute: Mädchenschule Bern. Sie zählte 15 Klassen vom Kindergarten bis zur obersten Seminarklasse, hat jetzt dagegen durch Eingehen der untersten wie der obersten Klasse eine Reduktion erfahren. Sie wurde 1836 gegründet und ihr hauptsächlicher Stifter und Organisator war Herr Gustav Fröhlich; ihr Charakter nicht der einer speziellen Bürger- oder Standesschule, sondern vielmehr derjenige einer Schule für die Gesamteinwohnerschaft Berns. Als hervorragende Lehrer wirkten an der Anstalt die Herren Langenthal, Antenen, Prof. Müller, Rothenbach, Weingart und J. V. Widmann. Direktor ist nunmehr Herr Pfarrer Tanner.

Für die Einwohnermädchenschule Bern beliefen sich im Jahr 1879 die Einnahmen auf Fr. 77,096.39 und die Ausgaben auf Fr. 77,107.76, der Vermögensstand der Anstalt erreicht die Summe von Fr. 72,755.97.

Seit ihrer Gründung (1836) bis zur Auflösung (1880) hat die Anstalt eingenommen Fr. 1,514,154, und ausgegeben Fr. 1,486,196.

Jetzt wirken an der Anstalt 10 Lehrer und 16 Lehrerinnen und 8 Gehilfinnen. Als einen Vorzug des Programmes bezeichnen wir die Organisation der

Handelsklassen, die nach der Zahl der Schülerinnen und der vorliegenden Berichte als einem wahren Bedürfnis entgegenkommend bezeichnet werden können. Die Anstalt ist auch mit einem Seminar verbunden. Eintritt mit dem 10. Jahr. Zahl der Schülerinnen 400.

An der höheren Töchterschule (Seminar) wirken ausser 4 Lehrern und 3 Lehrerinnen, die ausschliesslich nur für diese Anstalt angestellt waren, noch 6 Lehrer, die auch an andern Anstalten Unterricht erteilen. An der Sekundarschule unterrichten 11, an der Elementarschule 5 und im Kindergarten 1 Lehrerin. Der Unterricht umfasst in der Sekundarschule folgende Fächer: Deutsche und französische Sprache, Geschichte (allgemeine und Schweizergeschichte), Naturkunde, Religion, Geographie, Rechnen, Gesang, Zeichnen, Turnen, Handarbeit.

Am Seminar wurde in folgenden Fächern unterrichtet: Deutsche, französische (englische) Sprache, Pädagogik, Religion, Naturkunde, Mathematik, Geschichte (allgemeine und Schweizergeschichte), Geographie, Gesang, Turnen, Zeichnen, Handarbeit. 80 Schülerinnen. Schulgeld 60 Fr.

5. Neue Mädchenschule Bern.

Aehnliche Anstalt mit religiöser Tendenz, von Privaten gegründet und unterhalten. Lehrer 10, Lehrerinnen 16, Gehilfinnen 8.

6 Klassen mit daran anschliessendem Seminar. Eintritt mit dem 10. Jahr. Zahl der Schüler 300. Schulgeld 60—100 Fr.

6. Mädchensekundarschule Luzern.

Sie hat drei Jahreskurse, Eintritt im Anschluss an die sechsklassige Primarschule je nach dem Abgangszeugnisse.

Lehrer 2, Lehrerinnen 2, Zahl der Schülerinnen 142. Kein Schulgeld.

Fächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Rechnen, Buchhaltung, Naturkunde, Geographie, Geschichte, Haushaltungskunde, Weibliche Arbeiten, Schreiben, Zeichnen, Singen, Turnen, Hygiene.

7. Mädchensekundarschule Solothurn.

Eintritt mit dem 12. Jahr. Drei Klassen. 58 Schülerinnen. 4 Lehrer und 2 Lehrerinnen.

8. Die Mädchensekundarschule Basel

wurde mit 1. Mai 1875 eröffnet und hat die Bestimmung, in unmittelbarem Anschluss an die Primarschule solche Mädchen aufzunehmen, für welche ein möglichst gedrängter Lehrgang mit vorherrschend praktischer Richtung gewünscht wird. Sie geht mit den vier untern Klassen der obern Töchterschule parallel, die Schülerinnen haben beim Eintritt das zehnte Altersjahr zurückgelegt. 4 Klassen. 844 Schülerinnen. 21 Lehrer und 14 Lehrerinnen.

9. Obere Töchterschule Basel

hat sechs Klassen und bezweckt von Anfang an eine weitergehende Bildung zu